

## Trotz Niederlage gute Vorstellung Churs

Zug — Chur 9:4 (1:2, 5:2, 3:0)

KEB Zug — 1600 Zuschauer — SR: Frei (Küssnacht), Odermatt (Wallisellen).

EV Zug: Rigolet; Stuppan, Moser, O. Huber, U. Huber, Landtwing, Buchser, Bachmann, Halm, Probst 5:3, 35. A. Patzen 5:4, 38. Buchser 6:4, Behrendt, Gross, Heimgartner.

Chur: Ryffel, Verlic, Billeter, Morandi, Wäger, Kalsler, Möhr, E. Patzen, Koch, Hartmann, Neining, Berger, Weingart, A. Patzen, Sager, Gisler.

Strafen: Zug 2mal 2 Minuten, Chur 7mal 2 Minuten.

Tore: 5. E. Patzen 0:1, 7. O. Huber 1:1, 12. Neining 1:2, 21. Bachmann 2:2, 27. Stuppan 3:2, 27. Landtwing 4:2, 32. Billeter 4:3, 33. Probst 5:3, 35. A. Katzen 5:4, 38. Buchser 6:4, 44. Halm 7:4, 54. Probst 8:4, 55. Halm 9:4.

(stä) Wie die Feuerwehr berannten die Gäste in der Startphase das gegnerische Tor, wobei die Einheimischen von Glück reden konnten, dass sie dabei nicht entscheidend ins Hintertreffen gelangten. Denn zu diesem Zeitpunkt kam noch in keiner Phase die Klasse des Topfavoriten für die Aufstiegsspiele zum Ausdruck. Nach fünf Minuten allerdings war es mit dem Glück der Gastgeber vorbei, so dass die Bündner den Führungstreffer realisieren konnten. Zwei Minuten später glichen die Zuger im Nachschuss aus. Noch einmal vermochten die Gäste dank ihrem beherzten Offensivdrang die Führung an sich zu reißen. Dann allerdings kam die von Spielertrainer Reto Stuppan erwartete Wende in das Spiel. Seine Ueberlegung nämlich war es, die Churer während des ersten Drittels anrennen zu lassen, um ihnen die Kräftekadenz zu brechen, was schliesslich auch der Fall war. «In der Schweiz», so der Ex-Churer Stuppan, «gibt es keine Mannschaft, die länger als ein Drittel ein derart konsequentes Forechecking betreiben könnte. Bei meinen einstigen Kameraden. beeindruckte die schlittschuhläuferische Qualität sowie die Stocktechnik».

Dass die Zuger während des ersten Drittels nicht in der erwarteten Form dominierten, war einerseits der Tatsache zuzuschreiben, dass der Trainer dreimal die Linien umstellte; doch griff es dann wieder auf die ursprüngliche Aufstellung

zurück, da der Test negativ ausfiel. Andererseits hat nebst der einkalkulierten Formbaisse die Grippe in den Reihen der Zuger Spuren hinterlassen. Mit einem sauberen Slapshot von der blauen Linie aus glichen die Zuger nach der ersten Pause aus. Als Stuppan mit einem bestechenden Solo die Blauweissen in Führung brachte, war gleichzeitig der Startschuss des Zuger Skorefestivals gefallen. Es lief ihnen nun in allen Beziehungen wie es im Buche steht. Dazu wurde den Einheimischen ihre Aufgabe dadurch erleichtert, dass die Gäste in der Verteidigung etwas zu schnitzern begannen und eine zu oberflächliche Deckung praktizierten. Ähnlich verlief auch das letzte Drittel, in dem die Churer ohne Skorerfolg blieben. «Trotzdem, so glaube ich», kommentiert Stuppan, «sind die Bündner nebst den Zugern die Aufstiegsfavoriten Nummer 1.»

### Bündner Eishockey-Clubs mit Sportjournalisten am Diskussionstisch

Die neugegründete Sportjournalisten-Vereinigung Graubünden hielt in Chur ihre erste Mitgliederversammlung ab, an der sich der Vorstand mit Hanspeter Lebrument (Domat/Erms) als Präsident, Peter Kasper (St. Moritz) als Vizepräsident, Robert Marbacher (Davos) als Kassier, Carl Bieler (Chur) als Sekretär und Hanspeter Rennhard (Chur) als Protokollführer konstituierte. Im weiteren wurde ein vorliegender Statutenentwurf durchberaten, bereinigt und einstimmig genehmigt.

Anschliessend fand die erste BSJV-Veranstaltung statt, an der Vertreter der Bündner Eishockey-Clubs Arosa, Chur, Davos und St. Moritz die Sportjournalisten über die gegenwärtige Lage und die Ziele ihrer Vereine orientierten und darlegten, was sie von der Presse erwarten und was die Vereine der Presse bieten wollen bzw. können.

Ein Kurzreferat von Hanspeter Lebrument: «Was wünscht sich die Presse» und eine sich daran anschliessende Diskussion beschlossen diese ernste Kontaktnahme — der weitere folgen sollen — der Bündner Sportjournalisten mit Vertretern von Bündner Sport-Clubs, die durch ihren instruktiven Verlauf sicher positive Auswirkungen auf die künftige Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Sportjournalisten haben wird.